

Der Betrieb

Die Firma	Der ins Firmenbuch eingetragene Name eines Unternehmens, unter dem er seine Geschäfte betreibt und seine Unterschrift abgibt.
Der Betrieb	Betriebe sind Wirtschaftseinheiten, in denen Sachgüter und Dienstleistungen für den Bedarf Dritter hergestellt werden. → Ort der Leistungserstellung
Das Unternehmen	jede auf Dauer angelegte Organisation selbständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist → wirtschaften für den Bedarf Dritter

Beispiel:

Der Name der Firma ist Hofer KG. Der Betrieb befindet sich in Sattledt. Das Unternehmen verkauft Lebensmittel.

Betriebstypen

Privatwirtschaftliche Betriebe:

- Eigentümer ist Privatperson
- Wichtigstes Ziel: Gewinnerzielung

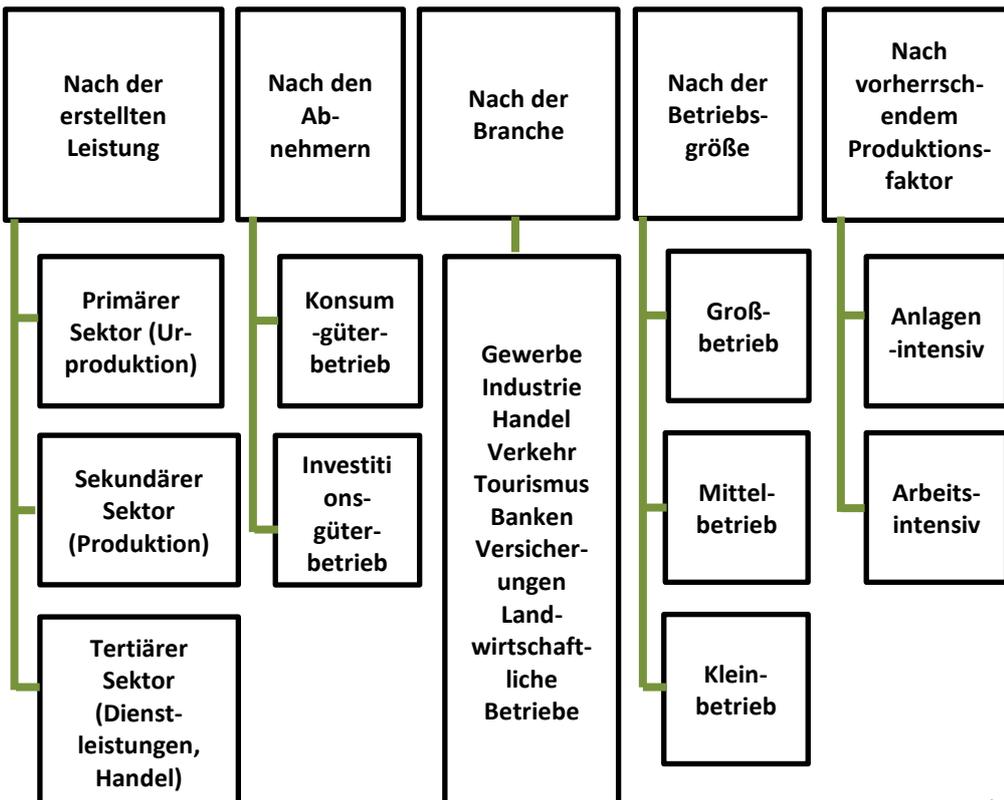


Gemeinwirtschaftliche Betriebe:

- Eigentümer ist Staat (Land, Gemeinden)
- Wichtigstes Ziel: Bedarfsdeckung



Betriebstypen



Kleinbetrieb:

bis 49 Mitarbeiter

Mittelbetrieb:

bis 249 Mitarbeiter

Großbetrieb:

ab 250 Mitarbeiter

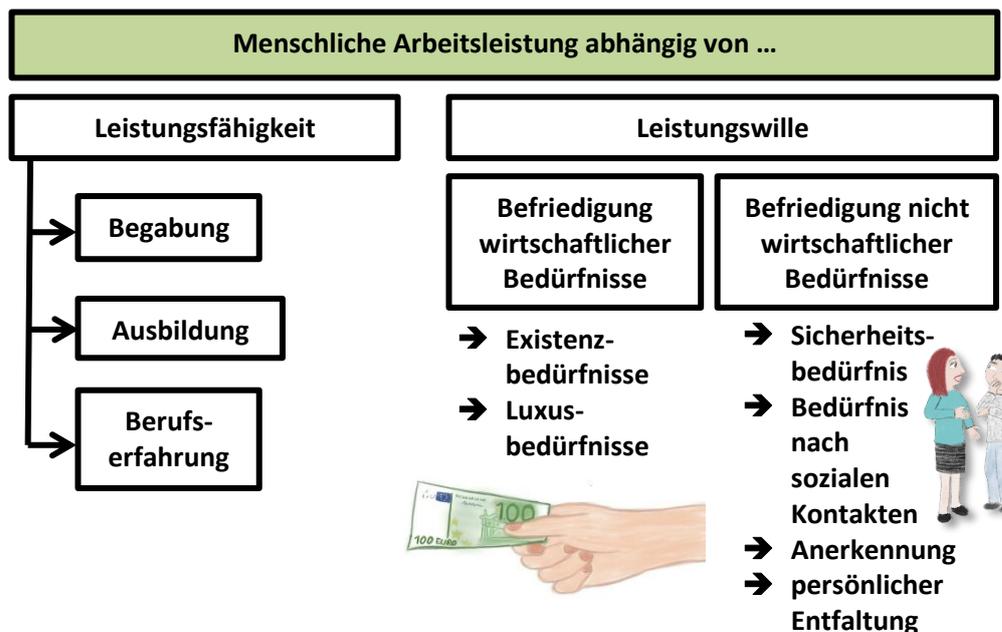
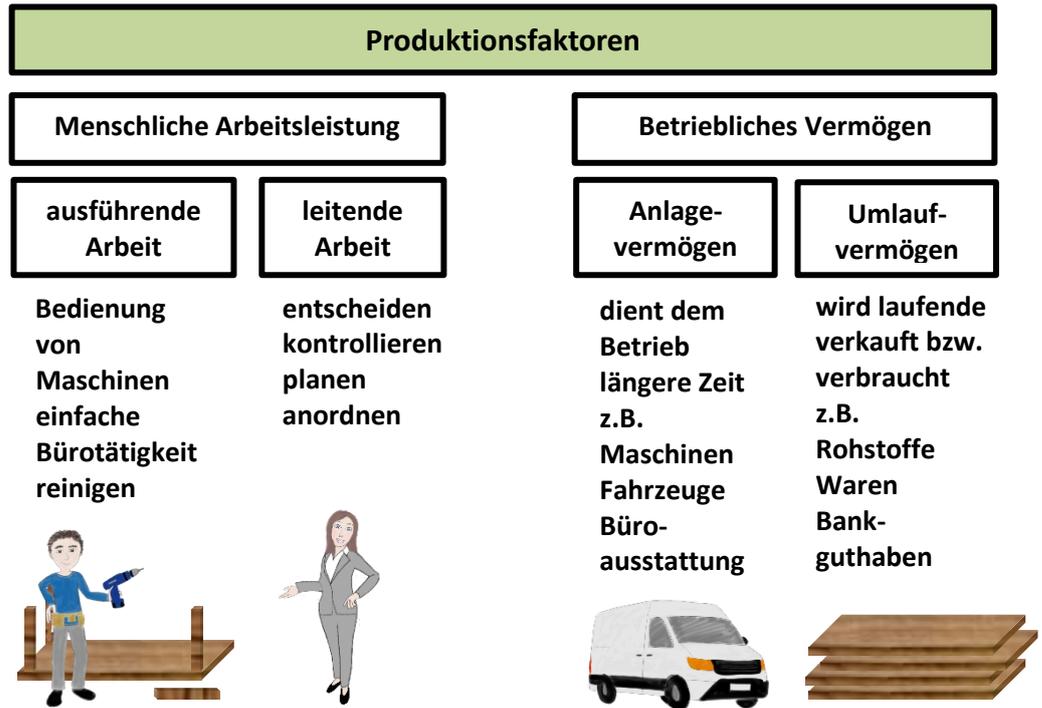
Anlagenintensiv:

Produktion braucht vor allem Maschinen

Arbeitsintensiv:

Produktion braucht vor allem menschliche Arbeitskraft

Notizen:



Beispiele dafür, was Menschen motiviert zu arbeiten:

Existenzbedürfnisses und Sicherheitsbedürfnisses	Geld verdienen
Bedürfnis nach sozialen Kontakten	mit Menschen kommunizieren
Bedürfnis nach Anerkennung	Lob von Vorgesetzten und Selbstbestätigung, z.B. Erreichung eines Umsatzziels
Bedürfnis nach persönlicher Entfaltung	etwas machen, weil man es gerne macht, weil es seine Fähigkeiten und Interessen entspricht und weil man sich weiterentwickeln möchte

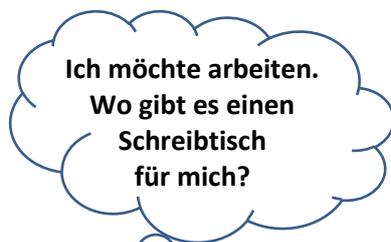


Defizitbedürfnisse: Sind diese nicht befriedigt, wird ein Mangel empfunden.

Wachstumsbedürfnisse: Werden nicht als Mangel empfunden

Lohn wird meist als gerecht empfunden, wenn ...

- ✓ **Zusammenhang zwischen Lohn und Leistung besteht**
Ausbildung, geistige Belastung, körperliche Belastung, Verantwortung, Arbeitsbedingungen (Schmutz, Hitze)
- ✓ **er in einem angemessenen Verhältnis zum Lohn der Arbeitskollegen steht**



Arbeitskraft

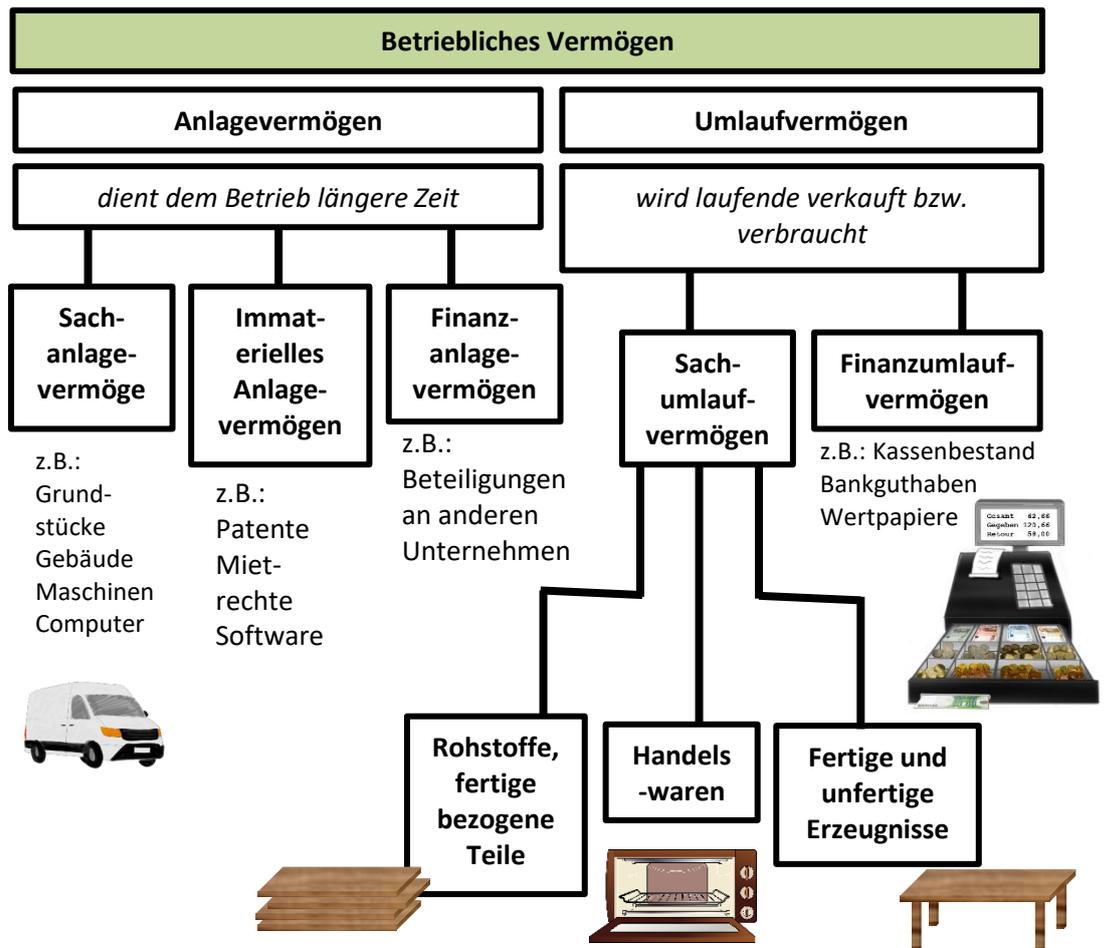
Menschliche Arbeitskraft wird erst dann wirksam, wenn Betriebsvermögen zur Verfügung steht.

Andererseits kann menschliche Arbeitskraft auch von Maschinen ersetzt werden.



Betriebsvermögen

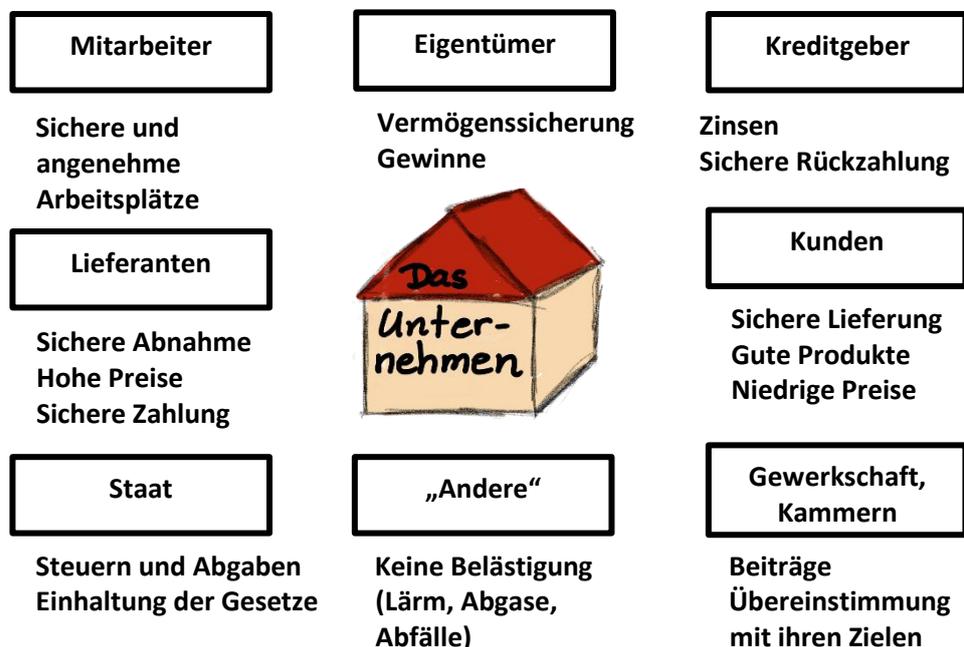
Notizen:

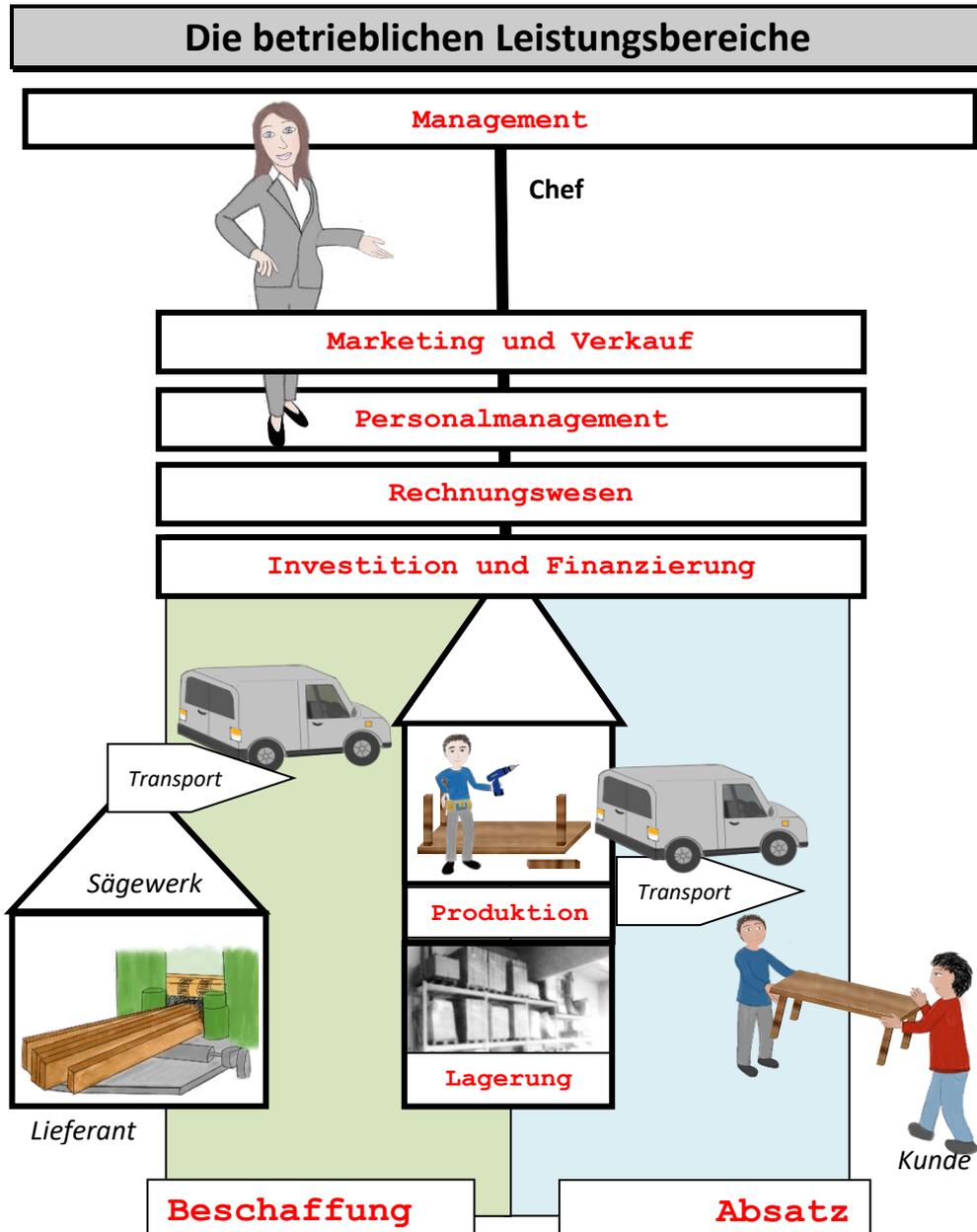


Betriebe werden beschrieben als

- **planvoll organisierte** Wirtschaftseinheit
- in denen Menschen ihre **Arbeitskraft** einsetzen
- um mit Hilfe des **Betriebsvermögens**
- **Sachgüter** und **Dienstleistungen**
- für den Bedarf Dritter zu **erzeugen** und bereitzustellen.

Das Unternehmen und sein gesellschaftliches Umfeld





Leistungsbereiche im Unternehmen:

- **Beschaffung** (Einkauf von Waren, Vermögen od. Leistungen)
- **Lagerung**
- **Produktion** (Leistungserstellung)
- **Finanzieren** (Beschaffung von finanziellen Mitteln)
- **Investieren** (Planung der Verwendung der finanziellen Mittel)
- **Betriebsleitung/Management** (planen, entscheiden, organisieren, kontrollieren)
- **Absatz** (Verkauf von Waren od. Leistungen)

Definition „Produktion“:

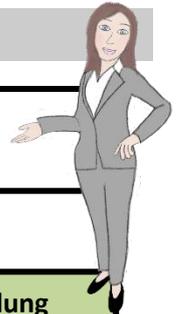
Im engeren Sinn:	Im weiteren Sinn
etwas herstellen, fertigen, bearbeiten	jede Art der betrieblichen Leistungserstellung

Notizen:

Die Einzelwirtschaftlichen Ziele des Unternehmers

Die Rentabilität

Geldveranlagungsmöglichkeiten einer Person
Eigenkapital € 60.000,-



Sparbuch



2 % Zinsen
p.a.

bekommt Zinsen

Rentabilität des
Kapitals jährlich:
2% von € 60.000,- =
€ 1.200,-

Unternehmensgründung

Ausgaben

Einnahmen

bekommt
Gewinn

Gewinn jährlich sollte ebenfalls mindestens
€ 1.200,- + Unternehmerlohn betragen,
damit die Investition ins Unternehmen Sinn

Rentabilität des Eigenkapitals:
 $(€ 1.200,- \text{ Gewinn} / € 60.000,- \text{ Kapital}) \times 100 = 2\%$

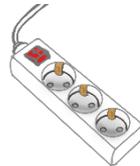
Wirtschaftlichkeit

Produktion mit dem geringstmöglichen Mitteleinsatz („so sparsam wie möglich“)

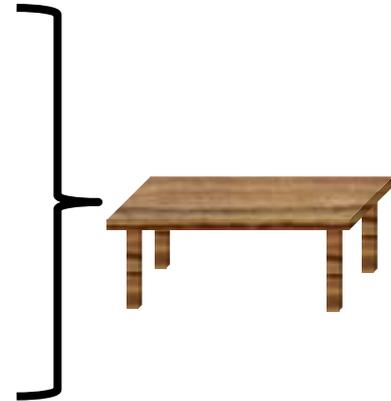


Arbeitskraft

Material



z.B. Strom



Marktorientierung

Produkte produzieren, die den Bedürfnissen der Kunden am besten entsprechen
Bedürfnisse finden oder wecken.

Fragebogen
Was möchten
Sie in Zukunft
kaufen?



Konsument

Gesamtwirtschaftliche Ziele Volkswirtschaftliche Ziele

Volkswirtschaftliche Ziele:

z.B.

- Grundbedürfnisse alle Bürger decken
- Gerechte Verteilung der Güter
- Umweltschutz

Volkswirtschaftliches

Ziel:

Mindestlöhne



Einzelwirtschaftliches

Ziel:

Produktion so billig
wie möglich

Zielkonflikt

Ziele der Konsumenten

Gerechte Entlohnung für ihre Arbeit.



Volkswirtschaftliches

Ziel:

Mindestlöhne



Kauf von billigen Produkten.



Einzelwirtschaftliches

Ziel:

Produktion so billig
wie möglich

Zielkonflikt